

## Call for Papers

Sara Sune Lenge & Ulrike Stadler-Altmann (Hrsg.)

### **Forschendes Lernen, um Forschen zu Lernen.**

Zugänge zu erziehungswissenschaftlicher Forschung in Hochschullernwerkstätten

Anknüpfend an den Band zu entdeckenden und forschenden Lernprozessen (Schneider et al., 2024) und den Überlegungen Rumpfs (2016) zu Forschendem Lernen und Forschen lernen in Hochschullernwerkstätten soll der Zugang der Studierenden zu erziehungswissenschaftlicher Forschung in den Blick genommen werden. Forschung bildet die Grundlage der Arbeit in Hochschullernwerkstätten. Neben den vielfältigen Ausprägungen des Forschenden Lernens soll dargestellt werden, wie dieser Ansatz Studierende dazu anregt, selbst forschend tätig zu werden. Dabei rückt zunehmend die Entwicklung einer forschend-reflexiven Haltung in den Fokus, die es Lehramtsstudierenden ermöglicht, ihr pädagogisches Handeln systematisch zu analysieren, kritisch zu reflektieren und auf der Basis erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln (Lenge, 2026).

Generell sollte ein Studium Zugang zur fachspezifischen Wissenschaft und Teilnahme an Forschungsprojekten ermöglichen, denn erst im forschenden Tun kann sich eine forschend-reflexive Haltung entwickeln. In einem Lehramtsstudium muss zugleich die Theorie-Praxis-Differenz für Studierende sichtbar werden, d. h. sie müssen die Gelegenheit haben, ihr im wissenschaftlichen Diskurs erlangtes Wissen an der pädagogischen Praxis zu prüfen und ihre Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis in den theoretischen, erziehungswissenschaftlichen Diskurs einzubringen (Stadler-Altmann et al., 2022). Studierende benötigen dafür ausreichend Denk- und Spielraum, damit sie nachvollziehen können, wie sich pädagogische und didaktische Theorien und Modelle durch empirische Erkenntnisse anreichern lassen. Diesen Denk- und Spielraum kann eine Hochschullernwerkstatt bieten, wie Weißhaupt et al. (2018: 197) in ihrer Systematik zu Spiel- und Forschungsprozessen von Kindern und Studierenden verdeutlichen. Gerade durch kognitive Irritationen, die im Rahmen eigener Forschungsprojekte entstehen, können Reflexionsprozesse angestoßen werden, die zur Ausbildung einer forschend-reflexiven Haltung beitragen (Lenge, 2026). Das gilt insbesondere dann, wenn empirische Ergebnisse aus der erziehungswissenschaftlichen Forschung den eigenen Erwartungen und Erfahrungen widersprechen und diese Reflexionsanlässe systematisch genutzt werden (vgl. Hoffart, 2020).

Seit den 1970er-Jahren stellt das Konzept des Forschenden Lernens im deutschsprachigen Raum einen zentralen Bestandteil der Hochschuldidaktik dar. Die Integration des Forschenden Lernens wurde durch die Bundesassistentenkonferenz von 1970 angemahnt und im zentralen Dokument „*Forschendes Lernen – Wissenschaftliches Prüfen*“ (Bundesassistentenkonferenz, 1970) wird festgehalten, dass ein wissenschaftliches Studium die aktive Partizipation an Wissenschaft ermöglichen soll. Der Wissenschaftsrat (2001) formuliert in den *Empfehlungen zur künftigen Struktur der Lehrerbildung*, dass eine Haltung des Forschenden Lernens essenziell ist, um Lehrtätigkeit wissenschaftlich fundiert zu gestalten: „Hochschulausbildung soll die Haltung forschenden Lernens einüben und fördern, um die zukünftigen Lehrer zu befähigen, ihr Theoriewissen für die Analyse und Gestaltung des Berufsfeldes nutzbar zu machen und auf diese Weise ihre Lehrtätigkeit nicht wissenschaftsfern, sondern in einer forschenden Grundhaltung auszuüben“ (Wissenschaftsrat, 2001: 41). Auch in den Standards für die Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz von 2004 wird die Bedeutung des Forschenden Lernens für die Kompetenzentwicklung angehender Lehrkräfte betont. Eine weitere curriculare Verankerung des Forschenden Lernens erfolgt durch das Programm *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Insbesondere im Rahmen der Praxisphasen wird das Forschende Lernen hier als zentrales Konzept zur Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und berufsbezogener Praxis hervorgehoben (Qualitätsoffensive Lehrerbildung, 2013). Seither ist das Forschende Lernen ein integraler Bestandteil der Lehrkräftebildung in Deutschland. Lernegelegenheiten im Kontext des Forschenden Lernens ermöglichen die Verknüpfung von theoretischen Ausbildungsinhalten und praktischem Handeln, so werden Studierende dabei unterstützt,

wissenschaftliche Erkenntnisse nicht nur passiv zu rezipieren, sondern aktiv zu erfahren und in die berufliche Praxis zu integrieren (z.B. Fichten, 2010b; Hofer, 2013; Horstkemper, 2003; Huber, 2003). Ein wesentlicher Schwerpunkt des Forschenden Lernens liegt in der Förderung einer forschend-reflexiven Haltung (z.B. Boelhauve et al., 2004; Fichten, 2010b, 2017a; Fichten & Meyer, 2014; van Ophuysen et al., 2017). Diese Haltung umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene berufliche Handeln systematisch zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und auf Basis wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse weiterzuentwickeln (Fichten & Meyer, 2014).

Darüber hinaus besteht die Herausforderung Forschen zu lehren und bisher wird dieser in einem Studium auf zwei Weisen begegnet. Zum einen ist es erforderlich, grundlegendes Wissen und Methoden zum Forschen zu vermitteln, und zum anderen muss dieses erworbene Wissen auch in einem unterstützenden Lehrsetting erprobt werden. Erst so können Studierende eine forschend-reflexive Haltung entwickeln und im Anschluss eigene Forschung zunächst in der Ausbildung, z. B. durch Teilhabe an Forschungsprojekten an Schulen und Kindergärten oder im Rahmen der Abschlussarbeit (Stadler-Altmann et al. 2018a & 2018b), und später im Kollegium zur Weiterentwicklung der eigenen Bildungseinrichtung betreiben. Hochschullernwerkstätten können hier als besondere Orte verstanden werden, in denen die Ausbildung von Forschungskompetenz und die Förderung einer forschend-reflexiven Haltung systematisch miteinander verknüpft werden (Lenge, 2025). Dabei kann das Forschende Lernen mit unterschiedlichen Herangehensweisen an den Forschungsgegenstand verknüpft werden, z.B. setzen Paulus et al. (2020) eine Verknüpfung mit der Kasuistik, Herrmann und Agostini verknüpfen die phänomenologische Vignettenforschung und in der Zusammenschau von Forschungsdesigns in Hochschullernwerkstätten (Khim & Peschel, 2021) wird die Vielfalt des Forschens sichtbar. Die Herausforderung, Forschung und Forschen als Lern- und Lehrgegenstand zu nutzen besteht in jedem Studium – in einem erziehungswissenschaftlichen Studium, speziell in einem Lehramtsstudium, muss zusätzlich mit einer großen Skepsis der Studierenden der Forschung und dem Forschen gegenüber (Hosser, Schröder & Beller, 2019) umgegangen werden. Nach Thiem, Preetz und Haberstroh (2020) haben Lehramtsstudierende generell eine ablehnende Haltung Forschung gegenüber und sehen in einer eigenen Forschungstätigkeit sowie in erziehungswissenschaftlichen Forschungsergebnissen wenig Relevanz für ihre spätere pädagogische Praxis. Gründe dafür sind die häufig geringen Kenntnisse der Studierenden in empirischer Sozialforschung (Thiem et al., 2020) und eingeschränkte Möglichkeiten, eigene kleine Studien zu entwickeln, durchzuführen und in der pädagogischen Praxis zu erproben. Deshalb muss das Erlernen der wissenschaftlichen Arbeitstechniken mit dem Forschenden Lernen verknüpft und studentische Partizipationsmöglichkeiten in Schul- und Unterrichtsforschung mitgedacht werden. Hochschullernwerkstätten, in denen es gelingt, sowohl wissenschaftliche Herangehensweisen als auch eine forschende Haltung zu vermitteln, könnten in besonderer Weise, nämlich durch pädagogische Werkstattarbeit den Transfer zwischen erziehungswissenschaftlicher Theorie und pädagogischer Praxis leisten, wie das z.B. in Studentischen Forschungswerkstätten (Lenge et al. 2025; Stadler-Altmann et al. 2025) versucht wird.

Hochschullernwerkstätten bieten hier besondere Möglichkeiten sich mit erziehungswissenschaftlicher Forschung auseinanderzusetzen. Dafür kann der Ansatz des Forschenden Lernens genutzt werden, um mit einem bewährten und in Hochschullernwerkstätten vielfach verwendeten Lernkonzept das Forschen zu einem Lerngegenstand zu machen (Lenge, 2025). Entscheidend ist, wie das Konzept des Forschenden Lernens mit erziehungswissenschaftlicher Forschung verknüpft wird. Viele Hochschullernwerkstätten bezeichnen sich selbst auch als Forschungswerkstatt wie ein kurzer Blick in den Atlas der Hochschullernwerkstätten (Stadler-Altmann et al., 2025) zeigt und in den Selbstdarstellungen der Hochschullernwerkstätten spielen Forschung und Forschendes Lernen eine zentrale Rolle.

Wie in Hochschullernwerkstätten diesen Herausforderungen begegnet wird, wie Forschen gelingen kann, wie Studierende Forschen lernen und Dozierende Forschen lehren, soll in diesem Band dargestellt werden. Entsprechend wünschen wir uns Beiträge, die sich mit dem Konzept des Forschenden Lernens und dessen Umsetzung im Kontext der Hochschullernwerkstätten auseinandersetzen. Dabei können die Beiträge entweder theoretisch-konzeptionell ausgerichtet sein, oder konkrete Beispiele in den Mittelpunkt stellen.

Wir bitten alle, die Interesse an einem Beitrag haben, bis **15.12.25** ein Abstract (max. 500 Wörter) an Sara Sune Lenge ([sara.sune.lenge@hu-berlin.de](mailto:sara.sune.lenge@hu-berlin.de)) zu senden, das auch eine Formulierung des Arbeitstitels für den geplanten Beitrag enthält. Anhand dessen planen wir den Band und möchten die untenstehende Timeline einhalten.

Wir freuen uns ausdrücklich über Beiträge, die insbesondere fachdidaktische, allgemein-didaktische oder kindheitspädagogische Perspektiven einnehmen.

### **Timeline**

Datum	Aufgabe	Umfang
15. Dezember 2025	Einreichung eines Abstracts	max. 500 Wörter
30. Januar 2026	Rückmeldung zum Abstract	
30. April 2026	Einreichung des Beitrags	40.000 – 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, ohne Literaturverzeichnis
27. Juni 2026	Rückmeldung zum Beitrag	
18. September 2026	Abgabe der Überarbeitung	
Februar/März 2027	Veröffentlichung zur HLW Tagung	

### Literatur

- Bundesassistentenkonferenz. (1970). *Forschendes Lernen - Wissenschaftliches Prüfen. Ergebnisse d. Arbeit d. Ausschusses für Hochschuldidaktik*. 2. Aufl. Bundesassistentenkonferenz (Bonn). Schriften: Bd. 5. BAK.
- Fichten, Wolfgang(2010a). Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. In U. Eberhardt (Hrsg.), *Neue Impulse in der Hochschuldidaktik: Sprach- und Literaturwissenschaften* (1. Aufl., S. 127–182). VS-Verl. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-92319-2\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-531-92319-2_6)
- Fichten, Wolfgang (2010b). Konzepte und Wirkungen forschungsorientierter Lehrerbildung. In J. Abel & G. Faus (Hrsg.), *Wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung* (S. 271–281). Waxmann Verlag.
- Fichten, Wilhelm & Meyer, Hilbert (2014). Skizzen einer Theorie forschenden Lernens in der Lehrer\_innenbildung. In E. Feyerer, K. Hirschenhauser & K. Soukup-Altricher (Hrsg.), *Last oder Lust? Forschung und Lehrer\_innenbildung* (S. 11–42). Waxmann.
- Herrmann, Franziska & Agostini, Evi (2025). Phänomenologische Vignettenforschung in Hochschullernwerkstätten. In Longhino, D.; Frauscher, E.; Imp, Chr.; Stöckl, C. (Hrsg.), *Vernetzung in Hochschullernwerkstätten – einen Schritt weiter gehen. Bedingungen, Mehrwert und Herausforderungen* (S. 211-222). Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Hoffart, Eva (202). „.... da man lernt, eigene Gedanken und Ideen noch einmal zu vertiefen“ – Theoretische Überlegungen und praktische Umsetzung zum Reflektieren von Lehramtsstudierenden. In K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & St. Winter (Hrsg.) *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts* (S. 247-258). Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Hofer, Roger (2013). Forschendes Lernen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Widersprüchliche Anforderungen zwischen Forschung und Profession. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 31(3), 310–320.
- Horstkemper, Marianne. (2003). Warum soll man im Lehramtsstudium forschen lernen? In A. Obolenski (Hrsg.), *Forschendes Lernen: Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung* (S. 117–128). Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Hosser, Daniela, Schröder, Johanna Marie & Beller, Johannes (2019). LiteraTUs: ein Lehr-Lern-Konzept zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben. In S. Kauffeld & J. Othmer (Hrsg.), *Handbuch Innovative Lehre* (S. 115–126). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Huber, Ludwig. (2003). Forschendes Lernen an deutschen Hochschulen. Zum Stand der Diskussion. In A. Obolenski (Hrsg.), *Forschendes Lernen: Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung*. Klinkhardt.
- Huber, Ludwig (2009). Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In L. Huber (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen* (S. 9–35). Univ.-Verl.
- Huber, Ludwig (2014). Forschungsbasiertes, Forschungsorientiertes, Forschendes Lernen: Alles dasselbe? Ein Plädoyer für eine Verständigung über Begriffe und Unterscheidungen im Feld forschungsnahen Lehrens und Lernens. *Das Hochschulwesen. Forum für Hochschulforschung, -praxis*, 62(1+2), 22–29.
- Huber, Ludwig & Reinmann, Gaby (2019). *Vom forschungsnahen zum forschenden Lernen an Hochschulen: Wege der Bildung durch Wissenschaft*. Springer VS.

- Kihm, Pascal & Peschel, Markus (2021). „Komplexität wagen!“ – Methoden zur Beforschung von offenen Lehr-Lernprozessen in Hochschullernwerkstätten. In Holub, B.; Himpel-Gutermann, K.; Mittlböck, K.; Musilek-Hofer, M.; Varelija-Gerber, A.; Grünberger, N. (Hrsg.): *lern.medien.werk.statt. Hochschullernwerkstätten in der Digitalität* (S. 70-86). Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Lenge, Sara Sune. 2026 [im Druck]. Die Entwicklung einer forschend-reflexiven Haltung als Teil des Professionalisierungsprozesses angehender Lehrkräfte: Eine theoretische Perspektive auf das Konzept des Forschenden Lernens im Rahmen der Lehrer:innenbildung. In T. Mayer, F. Isensee, N. Zunker, F. Kapp & L. Meyer-Jenßen (Hrsg.), *Interdisziplinäre Beiträge zur Bildungsforschung*. Berlin Universities Publishing.
- Lenge, Sars Sune: Gianni, Giulio: Stadler-Altmann, Ulrike (2026) Zwischen Utopie und Heterotopie einer nachhaltigen berufsbezogenen Professionalisierung - Die studentische Forschungswerkstatt als digitale Hochschullernwerkstatt. In. *Tagungsband Halle* (eingereicht)
- Lenge, Sara Sune. (2025). *SFW-Studentische Forschungswerkstatt*. Spotlight auf der Internationalen Fachtagung der Hochschullernwerkstätten in Halle am 13. Februar 2025.
- Paulus, David; Gollub, Patrick & Veber, Marcel (2020). Forschendes Lernen und Kasuistik: Überschneidungen und Abgrenzungen bezogen auf Reflexivität in der Hochschullernwerkstattarbeit. In K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & St. Winter (Hrsg.) *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts* (S. 310-320). Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Qualitätsoffensive Lehrerbildung. (2013, 12. April). *Bund-Länder-Vereinbarung über ein gemeinsames Programm "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes*.
- Rumpf, Dietlinde (2016). Forschendes Lernen und Forschen lernen in Hochschullernwerkstätten. In: Schude, S.; Bosse, D. & Klusmeyer, J. (Hrsg.), *Studienwerkstätten in der Lehrerbildung. Theoriebasierte Praxislernorte an der Hochschule* (S. 73-85). Springer
- Schneider, Ralf; Griesel, Clemens; Pfrang, Agnes; Weißhaupt, Mark; Tänzer, Sandra & Schulze, Hendrikje (Hrsg.): *Entdeckende und forschende Lernprozesse in Hochschullernwerkstätten. Die Herausforderung einer zweifachen Adressierung*, Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Stadler-Altmann, Ulrike; Herrmann, Franziska, Khim, Pascal & Schulte-Buskase, Alina (2025 (Hrsg). *Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Stadler-Altmann, Ulrike, Herzer, Gernot, Keiner, Edwin, Resinger, Paul, Aigner, Beatrix & Videsott, Gerda (2018a). Perspektivwechsel: Forschendes Lernen in einem Modul? Hochschuldidaktische Lehrkooperation zwischen Universität, Schule und Kindergarten in Südtirol. In N. Neuber, W. Paravicini & M. Stein (Hrsg.), *Forschendes Lernen – The wider view: Eine Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 25. bis 27.09.2017* (S. 297-300). WTM-Stein.
- Stadler-Altmann, Ulrike, Herzer, Gernot, Keiner, Edwin, Resinger, Paul, Saxalber, Annemarie & Videsott, Gerda (2018b). Hybrid spaces: forschendes Lernen – Forschen lernen. In L. Pilypaitė & H.-S. Siller (Hrsg.), *Schulpraktische Lehrerprofessionalisierung als Ort der Zusammenarbeit* (S. 199-205). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Stadler-Altmann, Ulrike; Lautenbach, Corinna; Schaumburg, Heike; Lenge, Sara Sune; Giani, Giulio (2025). Forschen üben in der Studentischen Forschungswerkstatt, in: Stadler-Altmann, U.; Kihm, P.; Herrman, F.; Schulte-Buskase, A. (Hrsg.), *Atlas der Lernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (Open Access), S. 93-104.
- Stadler-Altmann, Ulrike, Resinger, Paul & Pulyer, Ursula (2022). Forschendes Lernen und wissenschaftliches Arbeiten als Bausteine der Professionalisierung: Praxisbericht aus einem universitären Lehrsetting im Rahmen der Lehrerbildung. *Die Hochschullehre*, 8, 573-586.
- Thiem, Janina, Preetz, Richard & Haberstroh, Susanne (2020). 'Warum soll ich forschen?' – Wirkungen Forschenden Lernens bei Lehramtsstudierenden. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 15(2): 187-207.
- van Ophuyzen, Stephanie, Behrmann, Lars, Bloh, Bea, Homt, Martina & Schmidt, Jennifer (2017). Die universitäre Vorbereitung angehender Lehrkräfte auf Forschendes Lernen im schulischen Berufsalltag. *Journal for educational research online*, 9(2), 276–305.
- Weißhaupt, Mark; Hildebrandt, Elke; Hummel, Maria; Müller-Naendrup, Barbara; Panitz, Kathleen; Schneider, Ralf (2018), Perspektiven auf das Forschen in Lernwerkstätten, in: Peschel, M.; Kelkel, M. (Hrsg.), *Fachlichkeit in Lernwerkstätten. Kind und Sache in Lernwerkstätten* (S. 187-212). Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Wissenschaftsrat. (2001). *Empfehlungen zur künftigen Struktur der Lehrerbildung*. Wissenschaftsrat. <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/5065-01.pdf>